**Müncheberg, 12. Sonntag nach Trinitatis,
30. August. 2020**Pfarrerin K. Bertheau
**Predigt 1 Korinther 3,9-17 (Text s.u.)**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem HerrnJesus Christus. - Amen.**

War das gut für mich? Habe ich das Richtige gemacht? Habe ich geholfen, als ich gebraucht wurde? War es richtig, nichts zu sagen um mein Gegenüber zu schonen?

War es gut für andere, dass ich ein Treffen abgesagt habe?

Bin ich zu schnell wütend geworden? Weil ich einfach nicht mehr zuhören wolle – oder konnte ich das gar nicht mehr?

Wenn wir uns auf das Abendmahl vorbereiten, erforschen wir unser Gewissen. Wir denken zurück und wir erinnern uns an das, was wir getan haben und an das, was wir gelassen haben.

Wir spüren dem Unangenehmen nach.

Zerknirschung des Gewissens nannte Martin Luther diese Phase der Vorbereitung. Ihr folgen das Bereuen in der Beichte und schließlich die Vergebung.

In der Tradition der Kirche und später der katholischen Kirche führen diese Belastungen als Sünden, wenn sie nicht vergeben werden, ins Fegefeuer. Dort werden die Seelen geläutert. Das Feuer verbrennt, was die Seele verunreinigt. Die so gereinigte Seele kann dann am ewigen Leben teilhaben.

„Das Purgatorium, das reinigenden Feuer, ist der Zustand jener, die in der Freundschaft Gottes sterben, ihres ewigen Heils sicher sind, aber noch der Läuterung bedürfen, um in die himmlische Seligkeit eintreten zu können.“ heißt es im katholischen Katechismus.

Auch zu Lebzeiten ist diese Reinigung bereits möglich: Im Aussprechen der eigenen Fehler in der Beichte, im Bereuen und der Vergebung der Sünden, der Absolution, für die man aber noch etwas tun muss. Man muss sich Zeit nehmen für Reinigungsarbeiten. Am bekanntesten sind Gebetsauflagen, wie einige Vaterunser oder Ave Maria.

Erst dann darf man am Abendmahl teilnehmen.

Wir Protestanten sind da nüchterner. Wir glauben nicht, dass wir Gottes Gnade etwas hinzufügen müssen.

Vergeben ist vergeben. Im Vordergrund stehen für uns das Zugeben und Bereuen. Manche bleiben hier stehen, unerlöst – was man uns gelegentlich vorwirft.

Wir hätten es soviel leichter, doch gerade das ist schwer zu glauben: Dass uns tatsächlich bedingungslos vergeben wird. Dass unser Seelenheil schon da ist, von Gott geschenkt und dass wir ihm nichts Menschliches hinzufügen müssen.

Keine Anstrengungen, keine Höchstleistungen, keine guten Werke.

**Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.** Heißt es im Predigttext.

Dieses Fundament im Menschenleben und im Menschenkern, der Seele, besteht von Anfang an und bleibt in Ewigkeit.

Egal, was wir ihm selber als Werke hinzufügen – in bester Absicht oder einfach nur so, weil es sich gerade ergibt.

Paulus beschreibt das seiner Gemeinde in Korinth so:

„Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Nach Gottes Gnade, die mir (dem Apostel Paulus) gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

Wenn aber jemand auf den Grund (in Christus) baut, Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.“

Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, - sie alle sind brennbare Materialien. Die einen brennen schnell, andere brauchen höhere Temperaturen. Gold und Silber werden selber erst durch das Feuer gereinigt. Werden erst einmal wertvoller, bevor Hitze sie zerstört.

Aber der Grund in uns bleibt, ist hitzebeständig, unverbrennbar. Wird geläutert, gereinigt und bleibt unzerstörbar.

Paulus findet dafür beinahe poetische Sätze:

**„**Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.“

Für Paulus ist die Seele so etwas wie ein zweiter Körper, ein innerlicher Körper. Der gesund und krank sein kann. Der verunreinigt werden kann; im Gegensatz zum äußeren Körper aber nicht zerstört wird, nicht altert, sondern Gottes Atem und ewiges Leben in sich hat. Sie sind der Grund zum Leben und Glauben. Von Gott gelegt, von Jesus vorgelebt, beständiger als jedes Menschenwerk und alle menschliche Forschung.

Es ist ein ganzheitliches Menschenbild, das Körper und Geist zusammen sieht. Und auch wir gehen so mit der Seele um in unserer Zeit: Wir gehen ihren Schmerzen auf den Grund.

Wir sehen hin und fordern unsere Seelen auf zur Reinigung.

Was uns belastet ist in diesen Monaten oft nicht selbst gemacht. Viele kennen Tage, an denen es schwer ist, aufzustehen und einfach zu leben. Einiges ist zur Pflicht geworden. Wir befolgen Regeln, statt selber zu gestalten. Wir wollen so viel richtigmachen und wissen um unsere Ratlosigkeit.

Wir überwinden uns, immer wieder überwinden wir unsere Sehnsucht nach dem Gewohnten. Fragen nach dem was bleibt und uns trägt.

Und lassen uns heilsamen Trost zusprechen:

**Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

Als Mensch unter Menschen hat er unser Leben gelebt, mit Körperschmerzen und Seelenlast. Getragen und umgeben von Gottes Gnade, seiner Zuwendung und Liebe.

Gott hat ihn (und uns) nicht einfach nur ins Leben geschickt, sondern begleitet und geleitet. Frei zu eigenen Entscheidungen. Frei, Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht zu üben. Und frei, Fehler zu machen, auch absichtliche. Frei diese Fehler einzusehen und zu bereuen. Das alles geschieht uns und mit uns, weil wir geborgen sind in Gottes Liebe, in der unser Leben seinen Grund hat als Begründung und Fundament.

Lassen wir uns noch einmal von Paulus ins Gewissen reden:

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.

**Amen.**

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. – Amen.**

**1 Korinther 3,9-17**

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.
**Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.
Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.
Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.